

zen und sie mit "einem frommen geschickten priester wmd pfarrherr" zu versehen.

Noch vor kurzem habe dieses Vorhaben bei ihnen grosse Unterstützung gefunden. Inzwischen seien aber einige Leute mutlos geworden. Trotzdem seien sie der Hoffnung, dass Gott ihnen beistehen und ihren Kreis wieder vergrössern werde.

Kopie
AH 33, 233-234

75

1510 [Juni 28.] Freitag vor St. Peter und Paul

REVERSBRIEF VON BUEGERMEISTER UND RAT VON BASEL FUER DEN BISCHOF VON BASEL, CHRISTOPH [VON UTENHEIM]

s. *Urkundenbuch der Stadt Basel, Band 9, Nr. 364 [Zugeständnis Basels an Utenheim, die Landschaft Sisgau samt Liestal, Waldenburg, Homburg und Füllinsdorf für 31'000 Gl. wieder zurückkaufen zu können.]*

Kopie des 17. Jahrhunderts
AH 33, 235-241

76

[1598 Juni 28.]

B

VORTRAG¹ [DES GESANDTEN DES BISCHOFS VON BASEL, HANS WILHELM REUTNER], WORIN [ER] DEN VII KATH. ORTEN AUF DER [JAHRRECHNUNGS]TAGSATZUNG IN BADEN DARLEGT, WESHALB BISCHOF JAKOB CHRISTOPH [BLARER VON WARTENSEE] MIT BERN IN DIE BIELER TAUSCHVERHANDLUNGEN EWILLIGT HABE

EA V 1, 472 hh, 475 a samt Anmerkung sowie Kleinert/Bieler Tauschhandel 198-201

Sie, die Tagsatzungsgesandten, seien von Seiten Solothurns anlässlich der bereits vergangenen Tagsatzungen, aber auch von ihm, dem [Landes]hofmeister [Reutner], mündlich und schriftlich über die mit Bern aufgenommenen Tauschverhandlungen und die Motive, die den Bischof dazu gedrängt hätten, in Kenntnis gesetzt worden. In Anbetracht der ihnen dabei unterbreiteten Umstände müssten sie das Vorgehen des Bischofs bestimmt gutheissen. Dessen ungeachtet, würden jedoch gar eigenartige Dinge über diese